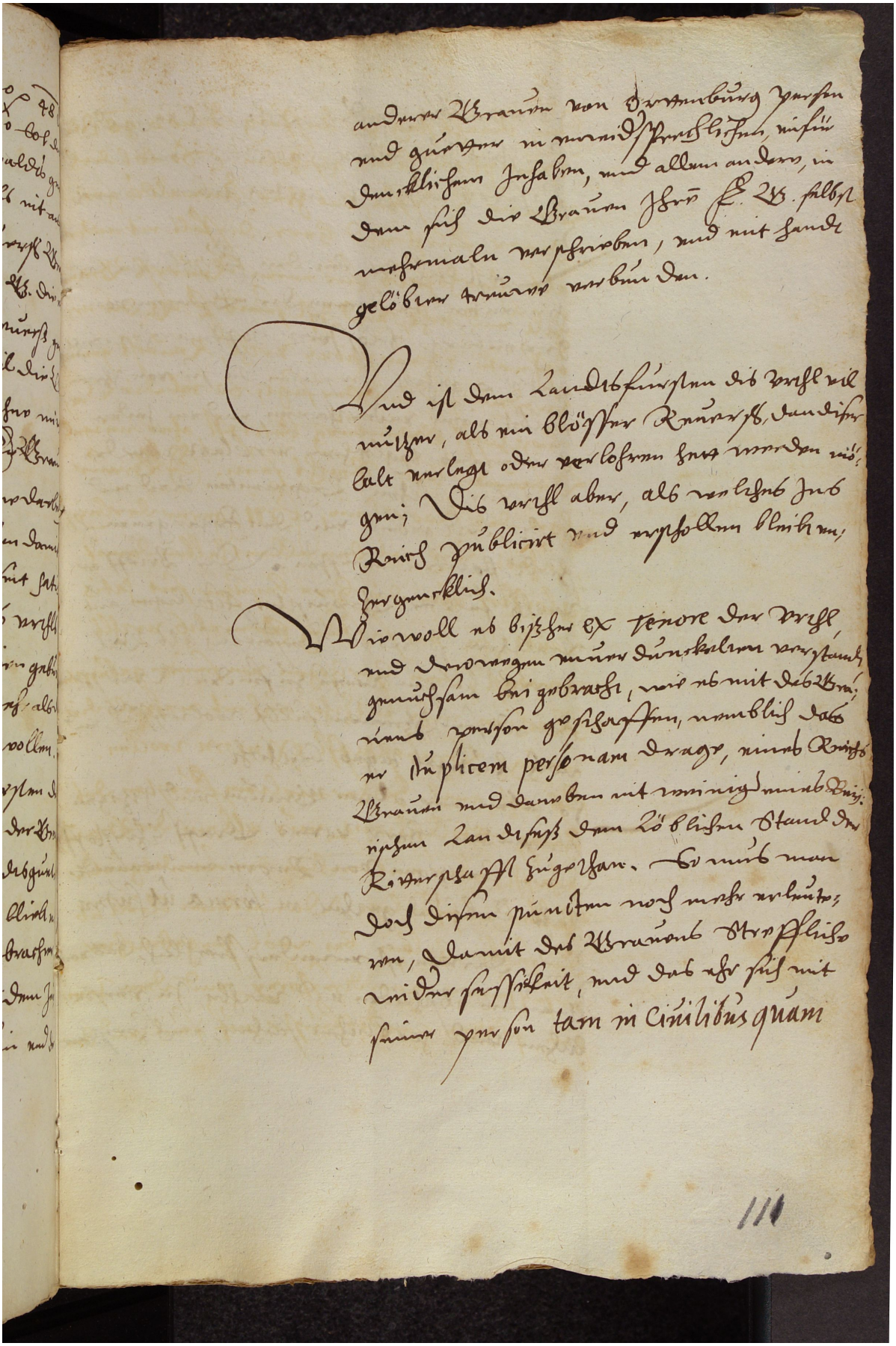
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



andern Ehrauen von Oertenburg gesetzen
und gewarten in mainidtsprechlichen, nichts
destoweniger Jrhabem, und allem andern, in
dem sich die Ehrauen Jhro F. Dt. selbst
nachmaln verschriben, und mit handt
gelöbem treuen verbunden.

Und ist dem Landtschuelthaisen des vrthl viel
nützer, als ein blösser Kuerzth, dan dieser
alt verlegt oder verloschen khan werden nö-
gen; Dis vrthl aber, als verlegns Jnt
Reich publicirt und erschollen bleibem,
hergemerklich.

Wiewoll es bisshero ex tenore der vrthl,
und derowegen nuer dunckelem verstand,
genuchsam bei gebracht, wie es mit des Ehr-
ienb person geschaffen, nemblich das
er in plenam personam dragt, einer Reichs
Ehrauen und darneben mit ainigen mitt Dai-
nigem Landtsfuest dem löblichen Stand der
Ritterschaft zugethan. So muss man
doch diesem punctem noch mehr erlaute-
ren, damit des Ehrauens streffliche
widerscheinlichkeit, und das er sich mit
seiner person tam in civilibus quam